



Beteiligung zur Schulzone am Petersburger Platz

Dokumentation



Die Bürger*innenbeteiligung wurde vom Straßen- und Grünflächenamt
Friedrichshain Kreuzberg durchgeführt.

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Abteilung Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt
Straßen- und Grünflächenamt

Fachbereich Öffentlicher Raum

SGA III B

Yorckstraße 4-11

10965 Berlin

Bearbeitungszeitraum

September 2024 - Juni 2025

Kurze Zusammenfassung

Um mit Bürger*innen gemeinsam zu erarbeiten, wie die Schulzone am Petersburger Platz gestaltet und genutzt werden soll, fanden am 8. Oktober 2024 von 14.00 bis 17.00 Uhr und am 13. Mai 2025 von 17.00 bis 19.00 Uhr Beteiligungsveranstaltungen zur Schulzone vor der Evangelischen Schule Berlin Friedrichshain statt. Zusätzlich fand vom 9. Oktober 2024 bis zum 7. Juni 2025 auf der Plattform mein.berlin.de eine Online-Beteiligung statt. Zentrales Ergebnis der Bürgerbeteiligung war, dass die Querung zwischen Schuleingang und gegenüberliegender Grünfläche als gefährlich wahrgenommen wird, da die Sichtverhältnisse eingeschränkt sind. In der Beteiligung wurden verschiedene Verbesserungsvorschläge gemacht: Einrichtung eines Fußgängerübergangs, Fahrbahnverengung, Gehwegvorstreckung oder eine Kfz-freie Zone. Dabei wurde auch auf die Bedürfnisse der Gewerbetreibenden hinsichtlich Lieferzonen hingewiesen. Zudem bestand der Wunsch nach mehr Begrünung.

1. Einleitung

Der Straßenabschnitt am Petersburger Platz vor der Evangelischen Schule Berlin-Friedrichshain zwischen der Straßmannstraße und der Mühsamstraße soll hinsichtlich der Schulwegsicherheit umgestaltet werden. Ziel ist, dass die Kinder sicher zur Schule gelangen können und sich die Aufenthaltsqualität vor der Schule verbessert. Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg werden Schulzonen und temporäre Schulstraßen eingeführt, um die Schulwegsicherheit zu erhöhen. Die Einrichtung von Schulzonen ist Teil des Konzeptes [Xhain beruhigt sich](#) zur flächendeckenden Verkehrsberuhigung im Bezirk. Zusätzlich gibt es ein bezirkliches [Schulzonen-Konzept](#).

Um mit Bürger*innen gemeinsam zu erarbeiten, wie die Schulwegsicherheit sowie die Aufenthaltsqualität erhöht werden können, fanden zwei Beteiligungsveranstaltungen statt. Zusätzlich fand vom 9. Oktober 2024 bis 7. Juni 2025 auf der Plattform mein.berlin.de eine Online Beteiligung statt. Im Folgenden werden die Beteiligung beschrieben und die Ergebnisse vorgestellt.

2. Ablauf der Beteiligung

Für die Beteiligung zu den Maßnahmen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit fanden am 8. Oktober 2024 von 14.00 bis 17.00 Uhr und am 13. Mai 2025 von 17.00 bis 19.00 Uhr Veranstaltungen am Petersburger Platz statt. Durch unterschiedliche Zeitfenster sollte gewährleistet werden, dass möglichst viele Menschen teilnehmen können. Die Beteiligung im öffentlichen Raum diente der Sichtbarkeit der Veranstaltungen und sollte möglichst vielen Menschen aus dem Kiez – auch spontan – ermöglichen, sich zur Maßnahme zu informieren, auszutauschen und zu äußern. Während der Veranstaltung hatten alle Anwesenden die Möglichkeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt über die Schulzone ins Gespräch zu kommen. Hierfür wurde bei beiden Veranstaltungen ein Informationsstand (im Pavillon) aufgestellt, an dem Informationsmaterialien auslagen, Informationsplakate hingen und unterschiedliche Partizipationsmöglichkeiten verfügbar waren.

Die Veranstaltungen wurden über mehrere Wege angekündigt. Einladungs-Flyer wurden in die Hauseingänge und Briefkästen des Straßenabschnitts sowie in den umliegenden Straßen verteilt. Die Schule und die Elternvertretung der Schule wurden per E-Mail informiert. Zudem wurden die

Veranstaltungen auf mein.berlin.de und nebenan.de sowie den Social-Media-Kanälen des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg angekündigt. Die Flyer machten nicht nur auf die Beteiligungsveranstaltung, sondern auch auf die Online-Beteiligung aufmerksam.

2.1 Ziele und Grenzen der Beteiligung

Ziel der gesamten Bürger*innenbeteiligung ist es sicherzustellen, dass sinnvolle Maßnahmen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit geplant sowie umgesetzt werden und dass diese positive Auswirkungen auf Schüler*innen, Anwohner*innen, Gewerbetreibende und sonstige Betroffene haben. Die Lebensqualität der Betroffenen soll durch die Umsetzung der Maßnahme erhöht werden. Grenzen hat die Beteiligung in dem Sinne, dass die Maßnahmen (finanziell) umsetzbar sein müssen. Zu Gunsten der Realisierbarkeit ist keine umfassende Umgestaltung des Straßenraums vorgesehen.

Ziel der Beteiligungsveranstaltungen war es herauszufinden, welche Ansprüche an die Straße vor der Schule gestellt werden und welche Maßnahmen sinnvoll sind, um den Bedürfnissen zu entsprechen.

Ziel der Online-Beteiligung war es, all denen, die die Beteiligungsveranstaltung nicht besuchen konnten, eine Möglichkeit zu bieten, sich zu beteiligen.

2.2 Vorstellung der Beteiligungsformate

Realbeteiligung 1

Eine Veranstaltung fand am 8. Oktober 2024 von 14.00 bis 17.00 Uhr auf der Rasenfläche des Petersburger Platzes statt. Zeitgleich fand auf dem Petersburger Platz eine Sportveranstaltung der Evangelischen Schule Berlin-Friedrichshain statt. Dies ermöglichte, dass viele Eltern und Schüler*innen auf die Beteiligung aufmerksam wurden und daran teilnahmen. Insgesamt nahmen ungefähr 100 Personen an der Beteiligung teil.

Für die Beteiligung gab es einen Pavillon. In dem Pavillon hing ein Plakat, das verschiedene Elemente einer Schulzone mit Beispielen zeigte. Zudem gab es mehrere Möglichkeiten zur Beteiligung:

Es gab ein Plakat, auf dem die Besucher*innen der Veranstaltung mit **Klebestickern** angeben konnten, was ihnen bei der Nutzung der Fläche vor der Schule wichtig ist. Hierzu waren verschiedene Aktivitäten und Gestaltungsmöglichkeiten aufgelistet, bei denen die Klebepunkte angebracht werden konnten. Aufgelistet war „Spielen“, „Mich ausruhen“, „Sport treiben“, „Menschen treffen“, „Begrünen / Pflanzen“, „Lernen“. Am unteren Rand des Plakates konnten Beteiligte ihre eigenen Ideen aufschreiben.

An einem Stehtisch lagen zudem zwei unterschiedliche **Fragebögen** aus, die sowohl Erwachsene wie auch Kinder ausfüllen konnten. Der erste Fragebogen (siehe Anlage 1) bezog sich darauf, wie der Straßenabschnitt aktuell bewertet wird. Die Teilnehmenden konnten jeweils auf einer Skala von 1 bis 4 angeben, als wie niedrig oder wie hoch sie folgendes Bewerten:

- Allgemeine Attraktivität des Ortes“,
- „Gefühl der Sicherheit“
- „Sauberkeit“

- „Ausstattung an Sitzgelegenheiten“
- „Sichtbarkeit der Verkehrsteilnehmenden“
- „Zugänglichkeit zu Fuß“
- „Zugänglichkeit mit dem ÖPNV“
- „Einhaltung der Verkehrsregeln“
- „Auswahl an Läden und Dienstleistungen“
- „Häufigkeit von Nachbarschaftsveranstaltungen“
- „Belebtheit des Ortes“
- „Gefühl von Zugehörigkeit“
- „Präsenz von Kindern und Senior*innen“
- „Präsenz von Menschengruppen“.

Zudem wurden drei offene Fragen gestellt: „Was mögen Sie an diesem Ort am liebsten?“, „Was würden Sie tun, um diesen Ort zu verbessern?“, „Welche lokalen Initiativen, Vereine oder Gruppe könnten helfen, diesen Ort zu verbessern?“.

In einem zweiten Fragebogen ging es darum, was den Teilnehmenden in dem Straßenabschnitt vor der Schule besonders wichtig ist. Auf die Frage „Wie wichtig sind dir diese Elemente in dieser Straße“ konnte auf einer Skala von 0 bis 10 bewertet werden, wie wichtig „Sicherheitsgefühl“, „Mit Anderen Zusammenkommen“, „Gemütlich Sitzen“, „Barrierefreiheit“ und „Vielfältige Nutzungen“ sind. Außerdem gab es offene Felder, in denen die Teilnehmenden aufschreiben konnten, wie diese Aspekte jeweils verbessert werden könnten.

Des Weiteren konnten Kinder an einem Tisch neben dem Pavillon **aufmalen**, wie sie sich die Straße vor ihrer Schule wünschen.

Realbeteiligung 2

Die zweite Beteiligungsveranstaltung fand am 13. Mai von 17.00 bis 19.00 Uhr statt. Es nahmen ungefähr 15-20 Menschen an der Beteiligung teil.

Für die Beteiligung gab es einen Pavillon. In dem Pavillon hing ein Plakat, das verschiedene Elemente einer Schulzone mit Beispielen zeigte, sowie ein Plakat dazu, was bei der Planung einer Schulzone beachtet werden muss und welche Typen von Schulzonen bestehen. Zudem gab es mehrere Möglichkeiten zur Beteiligung. Die Fragebögen der ersten Beteiligungsveranstaltung wurden erneut eingesetzt. Außerdem lagen zur Beteiligung an einem Stehtisch weiße **Karten** aus, auf denen Anwesende ihre Sorgen und Wünsche für die Gestaltung der Schulzone aufschreiben oder aufmalen konnten. Die Karten wurden dann an Bändern an einer Seite des Pavillons befestigt. Diese Art der Beteiligung sollte Menschen die Möglichkeit geben, das loszuwerden, was ihnen besonders wichtig ist.

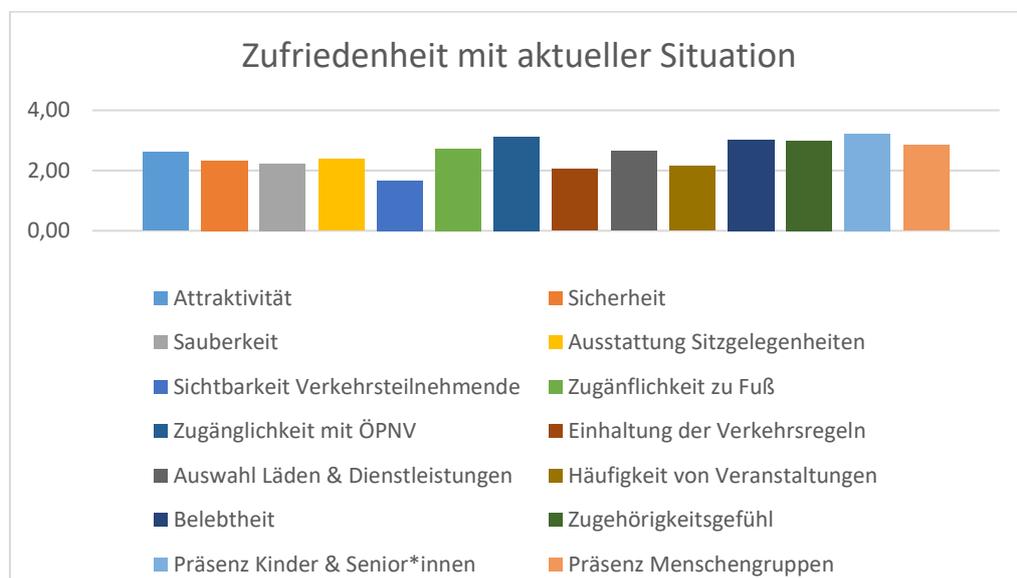
Online Beteiligung

Die [Online Beteiligung](#) fand auf der Plattform [mein.berlin.de](#) statt. Zwischen dem 9. Oktober 2024 und dem 7. Juni 2025 konnten Teilnehmende auf die Frage „Was sind Ihre Ideen?“ antworten. Die Antworten konnten von anderen Teilnehmenden kommentiert und bewertet werden.

3. Ergebnisse aus der Beteiligung

3.1 Bewertung der aktuellen Situation

Für die Bewertung der aktuellen Situation gaben die Teilnehmenden auf einer Skala von 1 (niedrig) bis 4 (hoch) an, in welchem Maße unterschiedliche Aspekte in dem Straßenabschnitt vor der Schulzone gegeben sind. Insgesamt wurde dieser erste Fragebogen von 50 Teilnehmenden (46 bei der ersten, 4 bei der zweiten Veranstaltung) ausgefüllt. Zur Auswertung wurden Mittelwerte berechnet. Dabei zeigt sich, dass die derzeitige Sichtbarkeit von anderen Verkehrsteilnehmenden als besonders niedrig eingeschätzt wird ($M = 1,66$). Auch das Einhalten der Verkehrsregeln ($M = 2,04$), die Sauberkeit ($M = 2,22$) und die Sicherheit ($M = 2,33$) werden als eher niedrig eingestuft. Hoch eingestuft werden dagegen die Präsenz von Kindern und Senior*innen ($M = 3,21$), die Belebtheit des Ortes ($M = 3,02$) und das Zugehörigkeitsgefühl ($M = 2,99$).

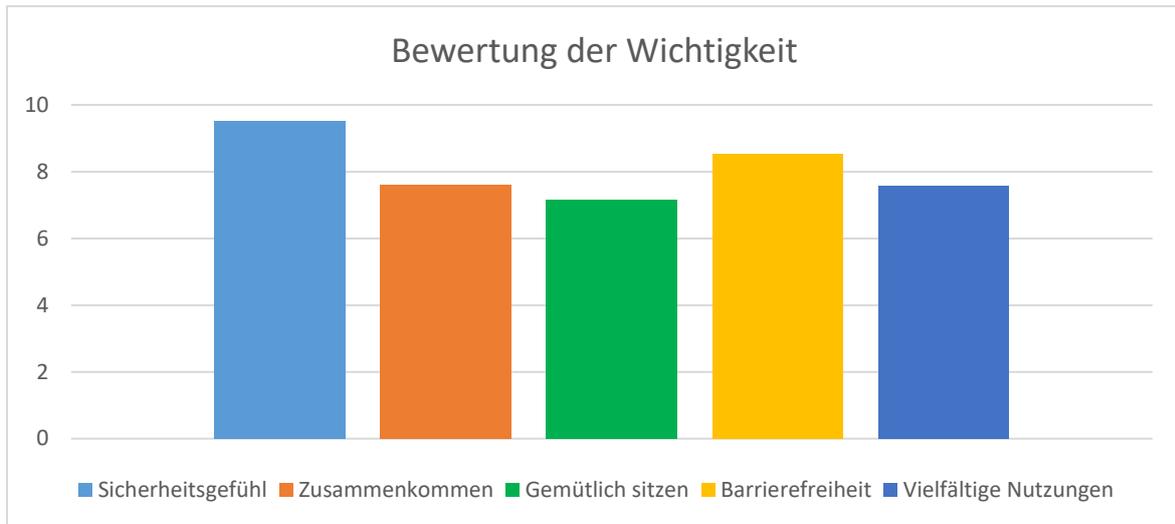


In den offenen Fragen zeigt sich, dass die Teilnehmenden am Straßenabschnitt vor der Schule das Parklet besonders gerne mögen. Zudem wird die Nähe zum Petersburger Platz als Grünfläche mit einem Spielplatz sehr häufig genannt. Um den Ort zu verbessern, wünschen sich einige Teilnehmende weniger Kfz-Verkehr, Temporeduktion des Kfz Verkehrs, allgemeine Verkehrsberuhigung, eine sichere Querung über die Straße und mehr Begrünung. Zudem wurde eine Reihe an Initiativen, Vereinen und Gruppen genannt, die helfen könnten, den Ort zu verbessern. Besonders häufig wird dabei der Schulverein der Evangelischen Schule Berlin Friedrichshain und die Initiative Grüner Richard-Sorge Kiez genannt. Alle Antworten können Sie den Tabellen 1-3 im Anhang entnehmen.

3.2 Bewertung der Wichtigkeit verschiedener Elemente

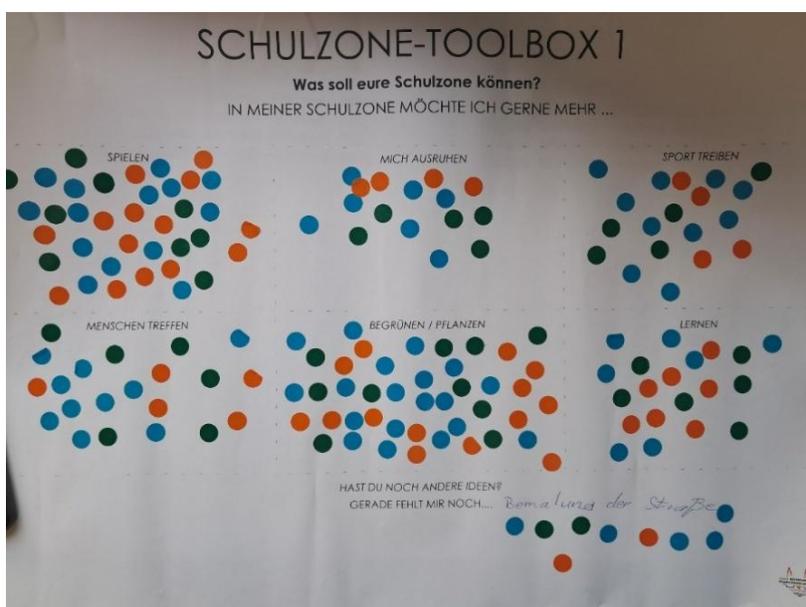
In einem zweiten Fragebogen gaben Teilnehmende auf einer Skala von 1 (gar nicht) bis 10 (sehr) an, wie wichtig ihnen verschiedene Elemente in der Schulzone sind. Es wurden insgesamt 38 Fragebögen (36 bei der ersten, 2 bei der zweiten Veranstaltung) ausgefüllt und zur Auswertung wurden die Mittelwerte berechnet. Als Besonders wichtig wurde das Sicherheitsgefühl bewertet ($M =$

9,51), gefolgt von Barrierefreiheit (M = 8,54), Zusammenkommen (M = 7,64), Vielfältige Nutzung (M = 7,58) und gemütliche Sitzgelegenheiten (M = 7,17).



Als Verbesserungsvorschlag für das Sicherheitsgefühl wurde häufig genannt, dass Autos langsamer fahren oder die Zone KFZ-frei sein sollte und dass es einen Straßenübergang (Zebrastrifen) geben sollte. Zur vielfältigen Nutzung wurde vorgeschlagen, dass es mehr Spielmöglichkeiten für Kinder sowie mehr Begrünung geben sollte. Zur Verbesserung der Barrierefreiheit wurde der Bau von Rampen sowie bessere Bürgersteig- und Straßenbelege häufig genannt. Zur Verbesserung der Sitzgelegenheiten wünschen sich die Teilnehmenden mehr Parklets, oft auch in Verbindung mit Bepflanzung. Um das Zusammenkommen zu erleichtern, werden Straßenfeste, Kiez-Treffen und Spielangebote vorgeschlagen. Alle Antworten können Sie den Tabellen 4-8 im Anhang entnehmen.

Bei der ersten Beteiligungsveranstaltung weist das Plakat, auf dem Klebepunkte verteilt werden konnten, darauf hin, dass besonders viele Menschen sich im Straßenabschnitt vor der Schule mehr Pflanzen/Begrünung und einen Ort zum Spielen wünschen (siehe Foto 1).



Die Postkarten, die bei der zweiten Veranstaltung mit Wünschen und Sorgen beschriftet werden konnten, zeigen ebenfalls, dass der Wunsch nach besseren Querungen und nach Verkehrsberuhigung besteht. Zudem wurden sich Carsharing-Parkplätze gewünscht. Alle abgegebenen Wünsche und Sorgen können Sie Tabelle 9 im Anhang entnehmen.

3.3 Online Beteiligung

In der Online-Beteiligung wurde die Frage „Was sind Ihre Ideen?“ gestellt. Insgesamt gingen 25 Vorschläge ein, die von anderen Nutzer*innen kommentiert wurden. Dabei wurde besonders oft genannt, dass die Querung zwischen Schule und Park verbessert werden sollte, beispielsweise durch einen Fußgängerüberweg (Zebrastreifen), eine Fahrbahnverengung, eine Gehwegvorstreckung und keine Parkplätze an der Querung. Einige Teilnehmenden wünschten sich eine Kfz-freie Zone vor der Schule. Zudem gab es mehrfach den Wunsch nach Temporeduktion, zum Beispiel durch ein digitales Geschwindigkeitsschild oder Temposchwellen. Des Weiteren wurde mehrmals auf Bedarfe des Gewerbes nach Lieferzonen hingewiesen.

4. Fazit

Ziel der Bürger*innenbeteiligung war es, gemeinsam zu diskutieren, wie die Schulwegsicherheit und die Aufenthaltsqualität erhöht werden können und zu ermitteln, welche Bedarfe in der Nachbarschaft bestehen. Insgesamt zeigte sich deutlich, dass die Querung zwischen dem Schuleingang und der gegenüberliegenden Grünfläche als gefährlich wahrgenommen wird, da die Sichtbeziehungen schlecht sind. In der Beteiligung wurden mehrere Möglichkeiten genannt, um die Situation zu verbessern: Fußgängerübergang, Fahrbahnverengung, Gehwegvorstreckung oder eine Kfz-freie Zone. Dabei wurde auf die Bedarfe der Gewerbetreibenden nach Lieferzonen hingewiesen. Zudem bestand der Wunsch nach mehr Begrünung.

Die Beteiligungsergebnisse werden im nächsten Schritt vom Straßen- und Grünflächenamt für die konkrete Planung der Schulzone genutzt.

Anhang

Tabelle 1: Fragebogen 1: Wertschätzung

Was mögen Sie an diesem Ort am liebsten?
die Pflanzen & die Schule
Schule, Parklet
Parklet, Schule
Die Nähe und Kinder des Kiez
Erreichbarkeit, Läden, ÖPNV
Kiezgefühl: Nachbarn, Schule, Kirche, Park, Spielplatz, Restaurant = wichtige Begegnungsstätte
Spielplatz, Park, Parklet, Schule
Parklet
schön, nette Leute
Spielplatz
Grünflächen
Grüne Oase im lauten Kiez
Der Platz bietet an sich beste Ausgangsmöglichkeiten, um ein Treffpunkt für den gesamten Kiez zu werden
Die Grünanlage und Springbrunnen
Ich finde es schön, dass er direkt am Park liegt
Spielplatz, Park, Schule, Kirche
Begegnungsmöglichkeit auf dem Platz, Bespielung durch das Spielmobil, Verortung von Spielplatz und Grünfläche als 2 abgetrennte Flächen, die zu Fuß zugänglich sind
Architektur der Kirche, Glockenklang
Grünflächen
Natur, Spielwagen, Spielplatz, Bolzplatz
Den Nachbarschaftlichen Zusammenhalt und Sozialprojekt
Peti-Kugel, Rutschgeländer
Kinderaktivitäten am Mittwoch
das er zurückgesetzt ist und nicht an der großen Straße, die alten Bäume, den kleinen Park
Spielplatz, Bänke, Wiese, Wasserkugel
Seilbahn, Kugel, Rutschgeländer
die Nachbarschaft, Schule & Park nebeneinander, für Berliner Verhältnisse ruhig
Spielplatz, Bäume, Begrünung
Parklet
Die Synergie aus Freizeiflächen auf dem Petersburger Platz, Gesellschaft, Geschäfte und Gastronomie, Alter Baumbestand
Spielwagen
Vielfalt
Spielmobil, Spielplatz, Grünfläche, Sitzmöglichkeiten
die Pflanzen & die Schule
Den Spielplatz

Die Restaurants, den Spielplatz, die Wiese, Spielwagen
Die Bäume, die Nähe zum Petersburger Platz und die damit verbundene Nähe zur Natur
Das Grüne, die Bepflanzung
ruhig, Platz zum spielen
Viele Angebote für Familien; ähe zur Kita

Tabelle 2: Fragebogen 1: Verbesserung

Was würden Sie tun, um diesen Ort zu verbessern?
Buchladen, eine Brücke
Ein Buchladen wäre cool. Ich hätte gerne eine Bäckerei und mehr Begegnung. Viel weniger Autos
Eine Bücherei, ein Süßigkeitenladen, weniger Autos
Verkehr reduzieren, deutlich verlangsamen, Infrastruktur, Geschäfte und Grünflächen ausbessern
Autofreier, mehr Übergänge für Rad und Fuß, abwechslungsreiche Spielplätze
mehr Aufenthaltsqualität, Sitzgelegenheiten, Begrünung
Sicherer Übergang, Parkplätze streichen, Fahrradbügel, Bulumen/Pflanzenkübel
Eine Bäckerei, einen Buchladen und mehr grün wäre toll. Nicht so viele Autos
Platz für Obdachlose zum Schlafen
Sauberer halte, ehr Bänke und gemütliche Orte
Sauberkeit, Tempolimit, Petersburger Platz autofrei
aus der Petersburger Straße eine autofreie Spielstraße machen, bessere Überquerungsmöglichkeit zwischen Schule und Platz; längere Grünphase bei den Fußgängerampeln
Auf jeden Fall die Durchfahrt von Autos verbieten. Zumindest die Querung von Fußgänger:innen muss dringend verbessert werden. Mehr Sitzgelegenheiten wären toll - Vielleicht auch Spiel- oder Sportgeräte für Erwachsene?
Querung, Umwidmung/ Schulzone / Anwohnerzone
Fußgängerübergang, Verkehrsberuhigung
Schulzone der Straße vor ESBF, Fußgängerübergang, mehr grün, Parklets
Die Straße vor der Schule sollte nur für Schulbesucher zugänglich sein. Es sollte keine Möglichkeit geben sie als Abkürzung zu benutzen
keine Autos, Eisdiele
Ich würde gerne Petersburger Straße als Fußgängerzone machen
Besserer Übergang von Schule in den Park mi schmalen Straßenübergang, freie Sicht für Kinder und Autofahrer auf den Übergang, Fußgängerübergang an den Straßenenden für den Schulweg, beides mit erhöhter Fahrbahnam Übergang, physisch offensichtlich gestaltet
Petersburger Straße zur Schulzone, sicherer Fuß- und Fahrradweg auf der Petersburger Straße
keine Autos, Eisdiele
sichere Straßenübergänge, Gehwege erneuern, Sauberkeit verbessern, mehr Sitzinseln, Verkehrsberuhigte Zonen, speziell vor der ESBF
Übergang zum Peti von Schule aus über fie Straße ohne Autos
Straße für Autos sperren
Ein vielfältiges Konzept zum lernen, Bewegen und alltäglichen Nutzen als Schulort- Straße zwischen Petersburger Platz und Schule als autofreie Straße gestalten. Mit Lernflächen (Natur-, Wasserlehrpfad) gestalten und als barrierefreien Bewegungsraum ausbauenSpielmobil, Zirkusvereine
Zebfrastreifen

Sauberkeit, Verkehrssicherheit, niedrighschwellige Angebote für alle
Mehr Sitzplätze, mehr Grünflächen, mehr Veranstaltungen
viele Pflanzen
Abgrenzung zwischen Platz und Straße, aktuell ist es gefährlich, Fußgängerzone auf der Straße
Geschwindigkeitskontrolle, bessere Kennzeichnung der Einbahnstraße, Parkplatzmaarkierung für optimale Nutzung des Parkraums
Gehweg & Straßen sanieren, vielfältige Nutzung z.B. als Marktfläche am Wochenende oder Spielstraße, Schrittgeschwindigkeit für Autos einführen
Sauberkeit erhöhen; Spielplatz auch für Kinder im Vorschulalter attraktiver machen
sauber halten, weniger Ratten; Verkehrsberuhigung begrüße ich als Anwohnerin auch über den Schulweg hinaus
mehr Straßenfeste und verkehrsberuhigte Zonen; Autofreie Tage; mehr Spielstraßen

Tabelle 3: Fragebogen 1: Initiativen

Welche lokalen Initiativen, Vereine oder Gruppen könnten helfen, diesen Ort zu verbessern?
Nachbarschaftshaus, Veranstaltungen über Miete, Verkehr, Natur, Human, Werte
Schulverein der ESBF, Initiative grüner Richard Sorge Kiez
ESBF Schulverein, grüner Richard Sorge Kiez, Berlin 21, Bezirksamt
Niederbarnimstraße für alle. Bürgerinititative für grüne Bänischstraße
ansässige Politikbüros, soziale Träger, Kirche, Schule
ESBF, Kirche, Cafés, Grüner Richard Sorge Kiez
Bildung für nachhaltige Entwicklung (z.B. Nabu),
autofreier Tag der ESBF
ESBF, Spielwagen
Schulverein, Nachbarschaftsinnis
Alle Kinder und Senioren Initiativen, Kunst- und Kulturprojekte
Politiker
Schulverein
Schulverein
Politiker
Schule ESBF
Spielmobil, Zirkusvereine, Urban Gardening Vereine
Sozialarbeiter*innen,
politische Gruppen; Familienzentren

Tabelle 4: Fragebogen 2: Verbesserung des Sicherheitsgefühls

Verbesserungsvorschläge zum Sicherheitsgefühl
Verkehrsberuhigung (keiner hält sich an 10 km/h Beschränkung)
Autofreie Zone oder Spielstraße mit sicherer Überquerung
Verkehr kindersicher gestalten, mehr Raum für andere Teilnehmende als Autos

Bessere Fußgängerüberquerungen, längere Grünphasen, autofreie Petersburger Straße
gute Querung, kein Durchfahrtsverkehr
Ich würde die Straße als Fußgängerzone machen
sichere Überquerung, Zabrastreifen, verlagerte Grünphasen für Fußgänger, Parkplätze streichen
Keine Autos sollten mehr auf der Straße fahren, sondern nur Fahrräder mit strengen regelnStraßen absperren, um viel Platz zu schaffen für mehr Pflanzen zum Lernen, für Kinder zum spielen und co.Bordstein tiefer machen und Bänke für Menschen im Rollstuhl oder mit KinderwagenParklets vergrößern und darauf achten, dass es nicht verschmutzt wird
Das dort vor der Schule keine Autos fahren dürfen
weniger Parkplätze und ein Zebrastreifen
Langsame Autos
Langsamere Autos
langsamer fahren
dass die Autos nicht so schnell fahren
regelmäßigere Reinigung, Spielplatzkisten
Zebrastreifen
Zebrastreifen
Bessere Fußgänger*innenquerung
mehr aufsuchende Sozialarbeit
Tempo reduzieren, Falschparkeer konsequent entfernen
Verkehrsberuhigung, Zebrastreifen, Fahrradstraße
Schulzone, Spielstraße, Straßenüberquerung
Straßenübergänge, baulich hervorgehoben, an beiden Straßenenden
Spielstraße, sichere Querung zur Schule, Fußgängerfreundliche Ampelregelung
Verkehrsberuhigte Zonen
Absperrung der Bepflanzung
Straße für Autos sperren, gekennzeichnete Übergang
Fußgängerzone vor der Kirche, bessere Querung etablieren
keine Autos
Schrittgeschwindigkeit einführen, regelmäßige Verkehrskontrollen zur Einhaltung der Verkehrsregeln
Gehwegvorstreckungen, Geschwindigkeitsreduzierung
abends/nachts mehr Licht auf den Platz; Autos aus Straße raus

Tabelle 5: Fragebogen 2: Verbesserung der vielfältigen Nutzung

Verbesserungsvorschläge zur Vielfältigen Nutzung
Mehr Sitzmöglichkeiten/Sitzecken
Fahrradstellplätze, Pflanzen, Lernzone für Stadtnatur, Wasserschutz, Regenwasserauffangsystem
Mehr Begrünung am Straßenrand, mehr Sitzgelegenheiten, sichere Querungen, Sonnensegel

Begrünung, sicheres Queren, Aufenthaltsqualität
Ich würde hier einen Brunnen einbauen
mehr Fahrradbügel, Pflanzkübel
die Nutzung der Pflanzen
Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, Feste, Kiosk mit Spielgeräten
Spielgeräte
Spielgeräte
Sitzgelegenheiten, Sportgeräte für Erwachsene, Pflanzen
weitere Spielwagen, Feste usw.
Grün für Insekten
Kinder und Fahrradstraße
Mehr Parklets, Spielstraße
Spielflächen, Fahrradstellplätze, Sitzflächen, Parklets an Straße
vielfältiges Gewerbe, Bücherecke
Spielstraße, Kreativität fördern
Trampolin
regelmäßig Spielstraßen, Fläche für Markt am Wochenende nutzen
Gehwegbegleitende Spiel- und Bewegungsangebote

Tabelle 6: Fragebogen 2: Verbesserung der Barrierefreiheit

Verbesserungsvorschläge der Barrierefreiheit
an einer Stelle keine Stufe
barrierefreie Bürgersteige
für Kinderwagen und Fahrräder
besserer Bürgersteigbelag, begradigter Bordstein
neuer, ebener Gehsteig
Dass die Bordsteinkanten kleiner werden oder eine Art Rampe gemacht wird
Rollstuhlrampe an Treppe anbringen
Eine Schräge für Menschen mit Kinderwagen oder Rollstuhl
Rampe für Rollstühle
Rampe, weniger Bordsteine
Rampe, tiefere Bordsteine
Rampen
Rampen
Rampe
Rampen, besserer Bodenbelag
Rampen an den Treppen
Rampe Fahrstühle
vereinfachte Zusendung von der Kirchenseite
Rollstuhlrampe neben Treppe
Gehwege und Übergänge erheben
statt Kopfsteinpflaster ein ebener Belag, Rampen, abgesenkte Bürgersteige
Rampen
Qualität von Gehweg/Straße nicht hoch, sehr holprig, viele Stolperfallen

Gehwegvorstreckung, Anhebung der Fahrbahn, Sanierung
--

Tabelle 7: Fragebogen 2: Verbesserung Gemütlich sitzen

Verbesserungsvorschläge zum gemütlichen Sitzen
mehr Sitzmöglichkeiten/Bänke
Verbindung mit Pflanzenflächen
saubere gelegenheiten
Mehr Parkletts, Bäume, Holzbauten
große Holzmodule
Evtl. mehr Bänke vor die Tramseite einsetzen
Parklets, Bänke
Darauf achten, dass das Parklett nicht verschmutzt und vermüllt wird. Mehr Pflanzen
vielleicht mehr Bänke
mehr pflanzen, mehr Bänke zum hinsetzen
Bänke mit Kissen
Bänke, mehr Parklets
mehr Bänke mit gemütlichen Sitzen
Parklets, Bänke
Parklets, Bänke
Parklets, Bänke, verschiedene Sitzgelegenheiten
Mehr Bänke m
Autofreie Zonen
mehr bänke und mehr Sitzgruppen
entsiegeln -> mehr grün, mehr Bänke
saubere & intakte Sitzbänke, mehr Sitzgelegenheiten
Sitzmöglichkeiten aus Holz
Parklets, Sitzbänke
mehr Sitzgelegenheiten wie Parklets
mehr Parklets
mehr Bänke & Parklets mit Begrünung
Sitzgelegenheiten mit angebundenem Grünbereich
Rampe zur Westseite

Tabelle 8: Fragebogen 2: Verbesserung Zusammenkommen

Verbesserungsvorschläge Zusammenkommen
keine Hunde
Bafußpfad, Trimm-dich-Pfad
Begegnungsstätte: Schule, Nachbarn, Restaurants
Schulaktionen
Mehr auf der abgesperrten Straße spielen und anfreunden
Feste, Kiosk mit Spielgeräten

Schilder der Schulzone
Spielgeräte
Sportgeräte für Erwachsene
Bodenmarkierungen
Ruhige Zonen
Soziale und Kinderprojekte unterstützen
Kiezfeste, begehbare Grünflächen, funktionierende kostenlose Toilette
Parklets
Wochenmarkt, Kiez-Treffen/kleine Veranstaltungen
Regelmäßige Straßenevents
kein Autoverkehr, mehr Spielflächen
Aktionen?

Tabelle 9: Wünsche und Sorgen

Zeichnungen von Gehwegvorstreckungen an Kreuzungen in der Umgebung (siehe Foto)
Gehwegvorstreckungen an Fußgängerquerungen ggf. nachrüsten
Autofreier Peti 4ever
Schulwegsicherheit
Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion bei Einfahrt inden Kiez: -von Petersburger Allee in Mühsamstraße -von Petersburger Allee in Straßmannstraße -> Fahrbahnkissen -> Aufpflasterungen
Carsharing-Parkplätze
(autofreie) Spielstraße mit Sitzgelegenheiten + Spiel- u. Treff Möglichkeiten. Community stärken
Wir wünschen uns einen Zebrastreifen oder gleich eine autofreie Zone
Würmer im Brunnen